

FONDATION SOCIALE SUISSE DU NORD-CAMEROUN

Spital Petté
B.P. 65
Maroua. (Cameroun)

Nachrichtenblatt Nr. 25

Petté, 15. November 1980

Liebe Freunde des Spitals Petté,

Die Regenzeit ist vorüber, die ganze Steppenlandschaft ist vertrocknet, strohfarbig. Bereits fehlt in vielen Dörfern wieder das Wasser. Zahlreich sind die Projekte für Wasserbohrungen, aber zwischen Projekten und Wirklichkeit besteht ein grosser Unterschied.

Wie Sie wissen, sind wir in Petté eng mit der Wirklichkeit verhaftet. Bei meiner Rückkehr aus den Ferien erwartete mich die kleine, zehnjährige, epileptische Ngache; sie war ins Feuer gefallen und schwer verbrannt worden, von ihren Angehörigen verlassen; sie kam allein ins Spital, völlig verwirrt. Pina verband ihr so gut als möglich die beiden verbrannten Hände; man musste ihr jedoch alle Finger bis auf einen Daumen wegoperieren. Ein elfjähriges Schwesterchen kümmert sich um dieses arme Kind. Aber wie war ich letzter Tage erstaunt, als ich die beiden Kinder sich auf dem Boden herumrollen sah, aus Freude darüber, dass sie 1 Kilo Reis erhalten hatten.

Und vom hohen Norden, von über 200 km her, kam halb taumelnd der 25-jährige Barka, mit einer Brustkastenverletzung. Von weitem hörte man ihn durch das grosse Loch im Brustkorb pusten und schnaufen.

Ja, es gibt viel Arbeit, Enttäuschungen und Genugtuungen. Dies alles ist sehr mühsam. Das Beschwerlichste liegt in den Lebensbedingungen: Entferntsein, Schwierigkeiten in den Verbindungen, gemeinschaftliches Leben in kleinen Gruppen und in der Abgeschiedenheit, fehlendes Privatleben. Zahlreich sind junge Leute, welche mit uns arbeiten möchten; indessen sind jene selten, welche den Mut und die Ausdauer haben, auch nur einige Jahre zu opfern. Die Sicherstellung der Ablösungen und die Einarbeitung neuer Helfer ist eine unserer grössten Sorgen.

Ich danke von Herzen all denen, welche uns durch treue Verbundenheit und Spenden helfen. Aufrichtigen Dank auch jenen, welche für uns Operationsverbände, Stoffbinden für Augenkranke, gestrickte Wolldecken für Kleinkinder herstellen. Dank auch jenen Frauen, welche in Stabio eine grosse Tombola zugunsten unseres Spitals organisiert haben. Dank schliesslich auch all jenen, welche ich oft um gute Dienste aller Art angehe.

In herzlicher Verbundenheit, die Equipe von Petté:

Dr.med. Anna-Marie Schönenberger
Pina Perucchi.

Adressen:

- 1) Unsere Postchecknummer: "Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun", Lausanne No. 10-11.22.3.
- 2) Adresse des Präsidenten: Hr.a. Bundesrichter Dr.W. Schönenberger, Béthusy 53, 1012-Lausanne.